

Gegen jede Form des Krieges

Fv 01.04.2022

Die hiesige Ortsgruppe der Deutsch-Russischen Freundschaftsgesellschaft spricht sich für die Beibehaltung der langjährigen Beziehungen zu Kaluga aus, aber auch gegen jedwede Form von Krieg.

Suhl – „Eindeutig verurteilt wurde jede Form von kriegerischen Auseinandersetzungen, egal ob in der Ukraine, auf dem Balkan, im Irak oder in Syrien. Darüber hinaus wurde zur persönlichen Unterstützung von Appellen wie der Erklärung des Landesvorstandes der Deutsch-Russischen Freundschaftsgesellschaft (DRFG) und Hilfsaktionen wie helfen.insuhl.de aufgefordert.“ Mit diesen Worten gibt der Schleusinger Dieter Neues, stellvertretender Vorsitzender der Ortsgruppe Südthürin-

gen/Suhl der DRFG, den Tenor eines „intensiven Meinungsaustauschs“ der Ortsgruppe jüngst in der Kulturbaustelle wider. Die Lage in der Ukraine, aktuelle Hilfsmaßnahmen, mögliche Perspektiven der Konfliktlösung sowie Perspektiven für die Arbeit der Gruppe standen im Mittelpunkt.

Die Mitglieder hätten sich „für die Gleichbehandlung aller Kriegsflüchtlinge und gegen die Ausgrenzung anderer Nationalitäten in Deutschland ausgesprochen. Wir lehnen jegliche Sanktionen ab, die nicht durch den Uno-Sicherheitsrat beschlossen werden und Perspektiven für ein friedliches Zusammenleben der Völker zerstören.“

Die DRFG in Thüringen habe seit ihrer Gründung vielfältige Aktivitäten zur Entwicklung und dem Ausbau von Kontakten der Zivilgesellschaft in Russland, aber auch in der Ukraine, Belarus und in anderen Nachfolgestaaten der UdSSR unter-

nommen und werde dies auch weiterhin tun. „Wir unterstützen die Haltung der Stadt Suhl zur Beibehaltung der langjährigen Beziehungen zu Kaluga und sehen in der Unterstützung der Stadt Suhl für die Partnerstadt Leszno bei der Hilfeleistung für ukrainische Flüchtlinge einen Beleg für die Notwendigkeit und Wirksamkeit von partnerschaftlichen Beziehungen für die Klärung aktueller und zukünftiger Fragen des Zusammenlebens“, so Dieter Neues. Die Mitglieder stünden für Fragen Interessierter jederzeit zur Verfügung.

Und das Ehrenmal für die gefallenen Sowjetsoldaten in Suhl bleibe ein Ehrenmal der Sowjetarmee, betont Neues abschließend. Hier werde nicht nur am 8. Mai das Gedenken an die bei der Befreiung gefallenen Soldaten russischer, ukrainischer, belorussischer und anderer Nationalitäten wachgehalten.

info@drfg-th.de